

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 66 (1940)  
**Heft:** 30

**Rubrik:** Seite der Frau

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



«Man muß profitieren!; ich stricke mir einen Stroh-Hut!»

Französischer Humor aus «Ric et Rac»

**1.50 ½ Poulet 1.50 Forelle blau**

**CAFE Schlauch ZÜRICH**

Münstergasse 20, Nähe Grossmünster  
Wein-Speise-Restaurant. Menus à Fr. 1.70, 2.20, 3.50  
Billardsaal (Life-Pool). Kegelbahnen  
Gemütl. Unterhaltung. Sportberichte



«Sieh, dort geht Meier, dem habe ich wieder auf die Beine geholfen!»  
«Hast Du ihm Geld gegeben?»  
«Das nicht, aber eine Schachtel «Lebewohl»\* gegen seine Hühneraugen.»

\* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle. Blechdose (10 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in Apotheken und Drogerien.



### Der verschenkte Geburtstag

Daß man zum Geburtstag etwas geschenkt bekommt, falls man Glück hat, ist ziemlich allgemein üblich. Viel seltener ist, daß man einen Geburtstag geschenkt bekommt. Das ist einer Amerikanerin passiert, und zwar ging das folgendermaßen zu:

Als kleines Mädchen wohnte sie mit ihren Eltern in Samoa, und zu den besten Freunden des Hauses gehörte der — damals schon bejahrte — schottische Schriftsteller R. L. Stevenson. (Wer von uns hat nicht irgend einmal im Leben mit Begeisterung seine «Schatzinsel» gelesen?)

Dieses kleine Mädchen, namens Annie Ide, klagte eines Tages dem «Onkel» Stevenson den bittern Kummer seines Lebens: sie hatte keinen Geburtstag! Sie war am 24. Dezember geboren, da war ohnehin Weihnachtsabend. Man wurde zwar beschenkt, aber dann war alles fertig, für ein ganzes, endlos langes Jahr. Während alle andern ...

Gerüht von soviel Pech und Trauer beschloß Stevenson, der kleinen Annie seinen eigenen Geburtstag, den 13. November, zu schenken, und zwar tat er dies mittels einer feierlichen, reich bestempelten, mit Marken und Oblaten beklebten notariellen Urkunde:

«In Anbetracht des Umstandes, daß Fräulein Annie Ide, aus Vermont, USA, gegen jeden Sinn und Verstand am Weihnachtsabend geboren wurde, und ihr dieserhalb in rechtswidriger Weise die Tröstung und der Genuß eines richtigen Geburtstags versagt blieben, sowie in Anbetracht des weiteren Umstandes, daß ich selbst ein Alter erreicht habe, wo ich keinerlei Verwendung mehr habe für einen eigenen Geburtstag, übertrage ich hiemit auf besagte Annie Ide sämtliche Rechte und Privilegien auf den Dreizehnten des Novembers, auf daß sie ihn in der herkömmlichen Weise feiern möge, durch Entgegennahme von hübschen Geschenken, vielen und guten eßbaren Dingen, sowie Glückwünschen in gereimter und ungereimter Form.»

So kommt es, daß Annie Ide, die längst Mrs. Cockran geworden ist, alljährlich am 13. November ihren Geburtstag feiert, den verschenkten Geburtstag ihres langverstorbenen Freun- des Stevenson. b.

### Kleine Unterschiede

Bevor ein Mann irgendwo hingeht, überlegt er sich, was er sagen soll. Eine Frau im selben Falle überlegt sich, was sie anziehen soll.

### Um den F.H.D.

«En Kognak bitte!», da ich soeben über die geschmacklose Abstimmung eines volkstümlichen Namens für den F.H.D. in einer schweizerischen Zeitschrift gelesen habe. Gibt es da verblüffend geistreiche Namen wie:

**Brava**: Begründung im Klang des Wortes!

**Lupas**: Nach Donna Lupa von Schleins — siehe Konversationslexikon!

**Mottas**: kein Mottenschutzmittel — sondern als Namen für den F.H.D. Ich glaube, unser Motta wäre auch nicht sehr begeistert!

**Lotta**: Das wäre ja G.W. im H.G., uns nach den finnischen Heldinnen zu benennen!

**Saffa**: wie wär's mit Landi?

Ferner sind da wunderschöne weibliche Namen zu finden (sehr günstig wegen den Kreuzworträtseln!) Z. B.:

**Elsa**: (nach Elsa, die seltsame Magd).

**Gertruden**: (nach Gertrud Stauffacher — wenn nur der Name nicht so lang wäre!) — Und als Clou:

**Henrietten**: wegen Henri Dunant und Henri Guisan. — Kommentar überflüssig!

Usw. usw. — so gibt es im ganzen 20 (zwanzig) solch berückender und geistreicher Namen. Die Auswahl tut einem wirklich weh! Wollen wir es nicht ganz einfach beim F.H.D. lassen, das sagt doch kurz und klar, was wir sind und was wir leisten sollen und wollen.

Silvia

### Was ist eine Braut?

Ein Dreikäsehoch in unserer Nachbarschaft wurde anlässlich einer kleinen Familienfestlichkeit gefragt: «Du, Köbi, was isch e Bruut?»

Nach einem Ueberlegen antwortete das junge Orakel: «En Bruut isch en Frou, wo no kei Maa het, aber scho eine weiß!»

FrieBie

### Märchenstunde mit meinen Erstklässlern

Frau Holle gibt Gesotenes und Gebratenes alle Tage. Immer, wenn genug Schneewolken geschüttelt sind, ist Feier in ihrem Wolkenhaus und schönster Festschmaus. Da berichten nun ihrerseits die Kinder, was sie gern essen:

# DER FRAU

Schokoladepudding und Chäsmakkaroni — alles wird lustvoll aufgezählt. Nur der scheue Werni schweigt und schweigt wie immer. Auf meine Frage sagt er leis und gottergeben: «Ich nime, was d'Mutter chocked.» und als ich noch ein kleines bißchen weiter in ihn dringe, sagt er ganz verschüchtert: «Herdöpfel-suppe!»

O. D.

## Schlauheit über alles

Fräulein Marie ist unschlüssig, ob sie den ihr zugegangenen Liebesbrief aus dem Militärdienst beantworten soll oder nicht. Sie wendet sich deshalb an ihr Orakel zu Delphi, d. h. an die Knöpfe ihrer Jacke, um von diesen dem Götterwillen zu lauschen: «Soll ich, soll ich nicht, soll ich, soll ich nicht, soll ich?» Hier wird Marie ganz plötzlich blaß, denn noch ein Knopf ist vorhanden, der das Resultat unnachsichtlich zu

einem «Soll ich nicht!» machen mußte; — aber schnell entschlossen nimmt sie die Schere und schneidet den fatalen Knopf ab: «So, jetzt soll ich!»

FrieBie

## Entrüstung

«Das isch dänn scho dr Gipfel, Berta, daß Sie na dr Explosion vo dere änglische Bombe i üsem Garte no so chönd lache, wo doch i üsem Huus sämtlich Schiibe kaputt gange si!»

«I ha d'Schiibe doch grad wölle putze, Frou Diräkter!»

FrieBie

## Entschuldigung

Sehr geehrte Frau D., ich konnte leider nicht zur Beerdigung Ihres Mannes kommen, da ich mich selber nicht wohlfühlt.



„Und um euserein kümmert sich kein Mänsch mehr!“

Französischer Humor aus dem „Match“

**CHALET**

Warum ? Darum !

Er hat die neue CHALET-Spezialität Schinken-Aufstrich probiert! Etwas Hochfeines! Für Haushalt und Touren. Da zu die übrigen acht CHALET-Käse-Spezialitäten.

## Restaurant Bahnhof Wollishofen

Sie essen gut! Sie trinken gut!

Gemütliches Separat-Sälchen für Gesellschaften und Hochzeiten. Besitzer: A. Weber-Grob.

**Electrolux Kühlschrank**

Regulierbare Kälteleistung

ZURICH, Uraniastraße 40 (Schmidhof) . Tel. 5 27 56

Aber hier wie überhaupt, kommt es anders als man glaubt:  
nach Wilh. Busch



Eben trat er durch die Türe,  
bringt nebst Rosen, heiße Schwüre.  
Doch sie spricht: »Mein Herr, gestatten,  
Rosen ehren zwar den Gatten,  
doch Banago stärkt die Glieder,  
kommen Sie drum später wieder.«

**BANAGO** macht stark und lebensfröhlich

NAGO CHOCOLAT OLTERN